

§ 4**Klagen aus dem Beamtenverhältnis**

(1) Die Befugnis, im Vorverfahren zu Klagen aus dem Beamtenverhältnis über den Widerspruch zu entscheiden, wird auf die in § 1 genannte dienstvorgesetzte Stelle übertragen. Entsprechendes gilt für die Befugnis, das Land bei Klagen aus dem Beamtenverhältnis sowie in Verfahren nach §§ 80, 80a und 123 Verwaltungsgerichtsordnung vor den Gerichten der Verwaltungsgerichtsbarkeit zu vertreten.

(2) In anderen als den in Absatz 1 genannten Fällen entscheidet das Ministerium.

§ 5**Disziplinarbefugnisse**

(1) Soweit sich die Eigenschaft als dienstvorgesetzte Stelle nicht bereits aus § 17 Absatz 5 Satz 1 Landesdisziplinargesetz (LDG) ergibt, sind die Leitungen der in § 2 Absatz 1 genannten Stellen, bei der die Beamtinnen oder Beamten beschäftigt sind, dienstvorgesetzte Stellen.

(2) Die Disziplinarbefugnis für Ruhestandsbeamtinnen und Ruhestandsbeamte wird auf die letzte vor dem Eintritt in den Ruhestand zuständige dienstvorgesetzte Stelle übertragen.

(3) Soweit sich die Befugnis zur Festsetzung der Kürzung der Dienstbezüge sowie zur Erhebung der Disziplinarklage nicht bereits aus § 32 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2, Absatz 3 LDG ergibt, wird diese gemäß § 32 Absatz 2 Satz 2 LDG auf die in § 1 Absatz 1 genannte dienstvorgesetzte Stelle übertragen.

§ 6**Inkrafttreten, Berichtspflicht**

(1) Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Verordnung über beamtenrechtliche und disziplinarrechtliche Zuständigkeiten im Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Mittelstand und Energie vom 4. November 2009 (GV. NRW. S. 622) außer Kraft.

(3) Das Ministerium wird der Landesregierung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2018 über die Zweckmäßigkeit dieser Verordnung berichten.

Düsseldorf, den 20. März 2013

Die Ministerin
für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen
Ute Schäfer

– GV. NRW. 2013 S. 197

7123

**Verordnung zur Änderung der
Prüfungs- und Schlichtungsverordnung
Vom 17. April 2013**

Auf Grund des § 47 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931) sowie auf Grund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses nach § 79 Absatz 4 Satz 1 des Berufsbildungsgesetzes vom 28. September 2012 wird verordnet:

Artikel 1

§ 25 der Prüfungs- und Schlichtungsverordnung vom 1. Oktober 2010 (GV. NRW. S. 606) wird wie folgt geändert:

1. Absatz 1 wird wie folgt geändert:

- a) In Satz 1 werden nach dem Wort „Erklärung“ die Wörter „aus wichtigem Grund“ eingefügt.

b) Nach Satz 2 werden folgende Sätze eingefügt:

„Im Krankheitsfall hat der Prüfling ein ärztliches Attest beizufügen. In besonders begründeten Ausnahmefällen kann die zuständige Stelle ein amtsärztliches Attest verlangen.“

2. Absatz 5 wird wie folgt geändert:

a) Die Wörter „der Prüfungsausschuss“ werden durch die Wörter „die zuständige Stelle“ ersetzt.

b) Folgender Satz wird angefügt: „In den Fällen des Absatzes 2 ist die Stellungnahme des Prüfungsausschusses einzuholen.“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung im Gesetz- und Verordnungsblatt in Kraft.

Düsseldorf, den 17. April 2013

Ministerium
für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag
Hans Peter Z i m p l

Genehmigung

Die Verordnung zur Änderung der Prüfungs- und Schlichtungsverordnung wird hiermit gemäß § 47 Absatz 1 Satz 2 des Berufsbildungsgesetzes genehmigt.

Düsseldorf, den 18. April 2013

V A 3-3551.34.5.1

Ministerium
für Arbeit, Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Im Auftrag
Udo Die l

– GV. NRW. 2013 S. 198

600

**Verordnung
über die Ermächtigung des Finanzministeriums
des Landes Nordrhein-Westfalen zum Erlass
von Rechtsverordnungen
im Bereich der Finanzverwaltung
(Delegationsverordnung FM)
Vom 23. April 2013**

Auf Grund des

- § 2 Absatz 2 Satz 2, Absatz 3 Satz 2, § 2 a Absatz 1 Satz 3, Absatz 2 Satz 4, § 8 a Absatz 3 Satz 3, § 17 Absatz 2 Satz 4 und Absatz 3 Satz 3 des Finanzverwaltungsgesetzes, von denen § 8 a Absatz 3 Satz 3 durch Artikel 1 Nummer 6 des Gesetzes vom 13. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2897) eingefügt worden ist,
- § 5 Absatz 1 Nummer 11 Satz 9 des Finanzverwaltungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. April 2006 (BGBl. I S. 846, 1202),
- § 15 Absatz 2 Satz 2 des Kraftfahrzeugsteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 26. September 2002 (BGBl. I S. 3818),
- § 19 Absatz 5 Satz 2 und § 134 Absatz 3 Satz 3 der Abgabenordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 2002 (BGBl. I S. 3866; 2003 I S. 61),
- § 387 Absatz 2 Satz 4 und § 409 Satz 2 der Abgabenordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Oktober 2002 (BGBl. I S. 3866; 2003 I S. 61),

6. § 14 Absatz 3 Satz 2 des Fünften Vermögensbildungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. März 1994 (BGBl. I S. 406),
7. § 8 Absatz 2 Satz 2 des Wohnungsbau-Prämienengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Oktober 1997 (BGBl. I S. 2678),
8. § 17 Satz 1 des Spielbankgesetzes NRW vom 13. November 2012 (GV. NRW. S. 524),
9. § 29a Absatz 2 des Berlinförderungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Februar 1990 (BGBl. I S. 173),
10. § 20 des Berlinförderungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Februar 1990 (BGBl. I S. 173),
11. § 9 des Investitionszulagengesetzes 1996 in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Januar 1996 (BGBl. I S. 60),
12. § 8 des Investitionszulagengesetzes 1999 in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Oktober 2002 (BGBl. I S. 4034),
13. § 7 des Investitionszulagengesetzes 2005 in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. September 2005 (BGBl. I S. 2961),
14. § 14 des Investitionszulagengesetzes 2007 in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2007 (BGBl. I S. 282),
15. § 15 des Investitionszulagengesetzes 2010 in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2350),
16. § 6 des Stahlinvestitionszulagengesetzes vom 22. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1523, 1557),
17. § 164 Satz 1 des Steuerberatungsgesetzes, dessen Halbsatz 2 durch Artikel 9 Nummer 5 des Gesetzes vom 18. August 1980 (BGBl. I S. 1537) eingefügt worden ist,
18. § 131 Absatz 3 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Februar 1987 (BGBl. I S. 602),

zu 6. bis 9. jeweils in Verbindung mit § 387 Absatz 2 Satz 4 sowie § 409 Satz 2 der Abgabenordnung, zu 10. bis 17. jeweils in Verbindung mit § 387 Absatz 2 Satz 4 der Abgabenordnung und zu 18. in Verbindung mit § 409 Satz 2 der Abgabenordnung,

wird verordnet:

§ 1

Die Ermächtigungen zum Erlass von Rechtsverordnungen auf Grund von

1. § 2 Absatz 2 Satz 1, Absatz 3 Satz 1, § 2a Absatz 1 Satz 1 und 2, Absatz 2 Satz 3, § 8a Absatz 3 Satz 1 und 2, § 17 Absatz 2 Satz 3 und Absatz 3 Satz 1 des Finanzverwaltungsgesetzes,
2. § 5 Absatz 1 Nummer 11 Satz 7 des Finanzverwaltungsgesetzes,
3. § 15 Absatz 2 Satz 1 des Kraftfahrzeugsteuergesetzes,
4. § 19 Absatz 5 Satz 1 und § 134 Absatz 3 Satz 1 und 2 der Abgabenordnung,
5. § 387 Absatz 2 Satz 1 und 2 und zwar auch in Verbindung mit § 14 Absatz 3 Satz 2 des Fünften Vermögensbildungsgesetzes, § 8 Absatz 2 Satz 2 des Wohnungsbau-Prämienengesetzes, § 17 Satz 1 des Spielbankgesetzes NRW, § 29a Absatz 2 des Berlinförderungsgesetzes, § 20 des Berlinförderungsgesetzes, § 9 des Investitionszulagengesetzes 1996, § 8 des Investitionszulagengesetzes 1999, § 7 des Investitionszulagengesetzes 2005, § 14 des Investitionszulagengesetzes 2007, § 15 des Investitionszulagengesetzes 2010, § 6 des Stahlinvestitionszulagengesetzes, § 164 Satz 1 des Steuerberatungsgesetzes und
6. § 409 Satz 2 der Abgabenordnung und zwar auch in Verbindung mit § 14 Absatz 3 Satz 2 des Fünften Vermögensbildungsgesetzes, § 8 Absatz 2 Satz 2 des Wohnungsbau-Prämienengesetzes, § 17 Satz 1 des Spiel-

bankgesetzes NRW, § 29a Absatz 2 des Berlinförderungsgesetzes, § 131 Absatz 3 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten

werden auf das Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen übertragen. Die Einrichtung von Landesfamilienkassen durch Rechtsverordnung erfolgt im Benehmen mit den zuständigen Fachressorts.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Verordnung über die Ermächtigung des Finanzministers zum Erlass von Rechtsverordnungen im Bereich der Finanzverwaltung vom 14. Juni 1987 (GV. NRW. S. 270) außer Kraft.

Düsseldorf, den 23. April 2013

Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

Die Ministerpräsidentin
Hannelore Kraft

Der Finanzminister
Dr. Norbert Walter-Borjans

– GV. NRW. 2013 S. 198